



Maßnahmenkatalog – Individuelle Maßnahmen bei intensivpädagogischer Förderung nach § 15 AO-SF im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

0 Grundlegende Intensivpädagogische Fördermaßnahmen

- 0.1 Gestaltung einer permanenten 1:1-Betreuung zur **Gefahrenabwehr und Orientierung** (Bei Selbst- und Fremdgefährdung: Organisation und kontinuierliche Überprüfung eines geeigneten individuellen Lernsettings, z.B. Organisation 1:1-Betreuung, Anleitung der Assistenz, Rhythmisierung, Raumgestaltung, Anleitung sozialer Interaktion, Verhaltenstraining)
- 0.2 **Organisation und qualitative Sicherstellung der durchgängigen und engmaschigen Assistenz** / aktive Teilhabe ausschließlich mit Assistenz möglich (Anleitung der Assistenz, fortlaufende Überprüfung der Umsetzung päd. Maßnahmen, Anleitung sozialer Interaktion)
- 0.3 Strukturierung und Umsetzung regelmäßiger **Einzelfördersituationen**, da Lern- und Entwicklungsfortschritte ausschließlich in Einzelförderung (1:1) möglich sind
- 0.4 **Organisation und qualitative Sicherstellung sehr kleiner Gruppengrößen**, um Lernen zu ermöglichen
- 0.5 **Personaleinsatz und Raumgestaltung organisieren**, um individuellen Rückzugsraum zur Verfügung zu stellen (einschließlich individueller Rhythmisierung / Ritualisierung des Schulalltages)
- 0.6 Intensive und immer aktualisierte **Einweisung mit Eltern und/oder Pflegekräften** zu Ernährung / Beatmung / **Krisenintervention** □ (s. Anmerkung in Mail)
- 0.7 Erhöhter Aufwand in der **Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen** (z.B. Reha-Fachfirmen, Psychiatrie, Ärztinnen und Ärzten, schulpsycholog. Beratung)
- 0.8 Individuelle **Strukturierung der Umgebung** / umfängliche **Strukturierungshilfen** (**Orientierung** in Raum und Zeit und/oder Alltag)
- 0.9 Sehr **aufwendige und differenzierte Diagnostik**, Videoanalyse, Beobachtungsbögen, Medikationsdokumentation und/oder systematische Erprobung von Hilfsmitteln
- 0.10 Zeitaufwendige **Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung** in 1:1-Situationen
- 0.11 Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen / **Assistiver Technologien** aus den Bereichen No Tech, Low Tech, Mid Tech und High Tech inkl. spezialisierter Diagnostik und systematischer Erprobung (1:1)
- 0.12 Einübung und **ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte** / ständige Wiederholungen / kleinschrittige Erweiterung des Aktivitätsbereiches (Anleitung der



Assistenz, fortlaufende Überprüfung der Umsetzung päd. Maßnahmen, soweit möglich mit abnehmender Hilfe)

- 0.13 Ständige **Wiederholung von Wegestrecken** in persönlicher Begleitung (zur Orientierung im Raum); kleinschrittige **Erweiterung des Bewegungsraumes**

1 Entwicklungsbereich Motorik

- 1.1 Maßnahmen zur **Erhaltung von motorischen Kompetenzen, Funktionen und Strukturen** z. B. bei progredienter Erkrankung oder schwerster körperlicher Beeinträchtigung (z.B. Tetraparese); fortlaufende Absprache / Koordination von Maßnahmen mit der Therapie, Pflege, ggf. auch mit Ärztinnen und Ärzten
- 1.2 Aktivierung der **Vitalfunktionen** (z.B. durch Lageveränderung, passive Bewegungserfahrung), Absprache / Koordination. (siehe 1.1)
- 1.3 Körperliches **Gehaltenwerden, Handhalten, häufige Massagen**
- 1.4 Intensive **Förderpflege**, Absprache / Koordination (siehe 1.1)
- 1.5 ausschließlich **Basale Stimulation** / Anwendung weiterer spezifischer Förderkonzepte (1:1)
- 1.6 Individuelle Angebote zur **Wahrnehmungsförderung durch Bewegung** (1:1)
- 1.7 Regelmäßige **Entspannungsangebote / Ruhephasen**, ggf. mit sensorischer Anregung
- 1.8 **Transfers motorisch unterstützend üben** (1:1), (teilweise 2 Helfer notwendig)
- 1.9 Umfängliche und aufwendige **Unterstützung der Eigenaktivität** und Beteiligung an Aktivitäten (1:1)
- 1.10 Individuelle Materialien bzw. **aufwendige Anpassung von Materialien** notwendig (1:1)
- 1.11 **Wahrnehmungsgebundene motorische Fähigkeiten in Alltagsituationen** fördern (z.B. Transfers, Veränderung der Raumlage, Schulung des Gleichgewichts, eigenständiges Gehen)
- 1.12 Notwendigkeit spezieller **aufwendiger Trainings** (Atemtraining, Toilettentraining usw.), aufwendige Transfers.
- 1.13 **Eigenaktivität** in Teilbereichen der **Pflege** fördern
- 1.14 **Einübung gezielter Bewegungsabläufe** (z.B. f. d. Nutzung elektronischer Hilfsmittel / UK / Rollstuhlmobilität etc.)
- 1.15 Sehr aufwendige und komplexe **Hilfsmittelversorgung**
- 1.16 Komplexer Hilfsmiteleinsatz und **Hilfsmitteltraining** (1:1 in Kooperation mit Therapie)



- 1.17 Intensive und kleinschrittige Maßnahmen zur **Anbahnung bzw. Erweiterung von alltagspraktischen Fähigkeiten** (z.B. Körperhygiene, An- und Ausziehen, Nahrungsaufnahme).
- 1.18 **Bewegungsangebote zum Abbau von Spannungen / Entspannung**
- 1.19 Individuelles **Mobilitätstraining** zur Förderung der Selbstständigkeit.
- 1.20 Spezielles intensivpädagogisches **Sportangebot** (in Teilen 1:1)
- 1.21 Spezielles intensivpädagogisches **Schwimmangebot** (durchgängig 1:1)
- 1.22 Immer wiederholte **orofaziale Übungen** zur Stimulation der Mund- und Zungenmotorik (1:1)
- 1.23 Gezieltes **Training der Nahrungsaufnahme** (orale Stimulation, Bewegungsanbahnung, Erprobung u. Einsatz von Hilfsmitteln, Essplatzgestaltung)
- 1.24 Individuelle Zu- und Vorbereitung der Speisen, **Hilfe bei der Nahrungsaufnahme**, wenn diese nicht selbstständig möglich ist

2 Entwicklungsbereich Wahrnehmung

- 2.1 Körperliches **Gehaltenwerden, Handhalten**, häufige **Massagen**
- 2.2 Intensive **Förderpflege**, Absprache / Koordination siehe. 2.8
- 2.3 Ausschließlich Basale Stimulation (1:1)
- 2.4 **Individuelle Angebote zur Wahrnehmungsförderung** (visuell, auditiv, olfaktorisch, gustatorisch, propriozeptiv, taktil, vestibulär) (1:1)
- 2.5 Schaffung eines spezifischen, **umfangreichen Materialangebotes** zur Förderung in den verschiedenen Sinnesbereichen (visuell, auditiv, olfaktorisch, gustatorisch, propriozeptiv, taktil, vestibulär)
- 2.6 Wahrnehmungsgebundene **Fähigkeiten in Alltagsituationen** fördern (z.B. eigenständige Transfers, Veränderung der Raumlage, Schulung des Gleichgewichts, eigenständiges Gehen)
- 2.7 Umfängliche und aufwendige Förderung der **Eigenaktivität und Beteiligung**
- 2.8 Regelmäßige **Entspannungsangebote / Ruhephasen**, ggf. mit sensorischer Anregung
- 2.9 Umfängliche **Lernangebote nach TEACCH**
- 2.10 Individuelle Materialien bzw. **aufwendige Anpassung von Materialien** notwendig; Erstellen spezifischer, individualisierter Lernmittel
- 2.11 Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings (Toilettentraining usw.),

3 Entwicklungsbereich Kognition

- 3.1 Umfängliche und aufwendige **Förderung der Eigenaktivität** und Beteiligung



5 Entwicklungsbereich Kommunikation

- 5.1 Kommunikation so gestalten, dass häufige Missverständnisse durch Nichtverstehen/ Nichtaufnahmen können des Gesagten verringert/ vermieden werden
- 5.2 Anbahnung und Einsatz **elektronischer Kommunikationshilfen** (UK) (1:1)
- 5.3 Anbahnung und Einsatz **nichtelektronischer Kommunikationshilfen** (UK) (1:1)
- 5.4 Anbahnung und Einsatz **körpereigener Kommunikationsformen** (Gebärden Gesten) (1:1)
- 5.5 Erprobung des Einsatzes von Kommunikationshilfen (UK) und Ansteuerungsmöglichkeiten (in **Kooperation mit Therapeuten**) und Hilfsmitteltraining (1:1)
- 5.6 **Strukturierung sozialer Situationen für das Kommunikationstraining** (Beseitigung von Zugangs- und Gelegenheitsbarrieren)
- 5.7 Umfängliche Lernangebote nach **TEACCH / PECS** sowie weiterer spezifischer Förderkonzepte
- 5.8 Individuelle Materialien bzw. **aufwendige Anpassung von Materialien** notwendig (1:1)
- 5.9 **Wahrnehmungsgebundene Fähigkeiten in Alltagsituationen** fördern (z.B. gezielte Handbewegungen, Auge-Hand-Koordination, Augensteuerung)
- 5.10 Umfängliche und aufwendige Förderung der Eigenaktivität und sozialen Teilhabe
- 5.11 Notwendigkeit **spezieller aufwendiger Trainings** (Transfer Logopädie - Unterricht)
- 5.12 Den individuellen **Kommunikationsweg durch Modelling** vorleben
- 5.13 **UK-Beratung** / Kontakt zu Fachfirmen sowie externen Beratungsangeboten

